

Der Christbaum ist der schönste Baum

1842

weise: G. Eisenbach

Satz: H.-D. Roth

Tenöre

1. Der Christ - baum ist der schön - ste Baum, den
 2. Denn sieh in die - ser Wun - der - nacht ist
 3. Doch nun ist die - ser und lig - keit, den
 4. O laß ihn Freud ein! Es ist kein Traum. Er

Bässe

T

1. wir auf Er - den ken - nen. Im Gar - ten klein im
 2. einst der Herr ge - bo - ren. der Hei - land, der uns
 3. je - de Nacht voll zum Ker - zen, auch dir, mein Kind, ist
 4. wählt dein Herz zum Gar - ten, will pflan - zen in den

B

1. im eng - sten
 2. uns se - lig
 3. ist das be -
 4. den en - gen

T

1. eng - sten Raum, wie lieb - lich blüht der
 2. se - lig macht. Hätt' er den Him - mel
 3. das be - reit't, dein den Je - sus schenkt dir
 4. en - gen Raum den den al - ler schön - sten

B

1. Raum, wie
 2. macht, Hätt'
 3. reit't, dein
 4. Raum den den al - ler schön - sten

T

1. Wun der - baum, wenn sei - ne Lich - ter bren - nen, wenn
 2. nicht ge - bracht, wär al - le Welt ver - lo - ren, wär
 3. al - les heut, gern und wohnt er dir im Her - zen, gern
 4. Wun der - baum und sei - ner treu - lich war - ten, und

B

T

1. sei - ne Lich - ter bren - nen, ja bren - nen.
 2. al - le Welt ver lo - ren, ja ver - lo - ren.
 3. wohnt er dir im Her - zen, im Her - zen.
 4. sei - ner treu - lich war - ten, ja war - ten.

B